

Bundespräsident.

M ü n d l i c h .

Reise des Herrn Bundespräsident
A d o r nach Paris.

164^a.

Herr Bundespräsident A d o r wirft die Frage auf, ob es nicht angezeigt wäre, dass er für einige Tage nach Paris reise, nicht offiziell, sondern privatim, um daselbst Fühlung zu nehmen mit dem Präsidenten der französischen Republik, dem französischen Ministerpräsidenten und weiteren einflussreichen Mitgliedern der französischen Regierung, sowie mit dem am Besuche der Schweiz verhinderten Präsidenten der Vereinigten Staaten, Herrn Wilson, und mit Vertretern anderer bei der Friedenskonferenz beteiligten Staaten.

Der Herr Präsident hält dafür, dass eine solche Fühlungnahme im Interesse unseres Landes läge und ihm Gelegenheit bieten würde, unsere Rechte und Begehren an massgebendem Orte geltend zu machen.

Würde die Schweiz als neutraler Staat nicht zur Pariser Friedenskonferenz eingeladen, so kann ihr doch niemand verbieten, mit den dabei vertretenen Staaten Fühlung zu nehmen.

Das Einverständnis des Rates vorausgesetzt, würde der Herr Bundespräsident Montag den 20. Januar verreisen und unseren Minister Herrn Dunant in Paris rechtzeitig hiervon in Kenntnis setzen.

In der darauffolgenden Umfrage erklären sich sämtliche Mitglieder



4 . S i t z u n g v o m

des Bundesrates mit der geplanten Reise und mit dem 20. Januar als Tag der Abreise einverstanden. Dabei werden im wesentlichen noch folgende, hiefür sprechende Gründe vorgebracht:

Unsere Wünsche mussten in letzter Zeit oft bei untergeordneten Amtsstellen vorgebracht werden.

Ausserordentliche Verhältnisse rechtfertigen ausserordentliche Massnahmen.

Es wäre höchst unklug, die zahlreichen internationalen Beziehungen unseres gegenwärtigen Bundespräsidenten und die persönlichen Sympathien, die er erfreulicher Weise geniesst, nicht zu verwerten. Das Gegenteil würde gar nicht begriffen.

Von einer nochmaligen Besprechung im Schosse des Rates wird Umgang genommen, in der Meinung, dass es jedem Mitgliede unbenommen bleibt, Fragen, die ihm besonders am Herzen liegen, dem Herrn Bundespräsidenten persönlich zur Kenntniss zu bringen.

Im übrigen wird von der Erteilung irgendwelcher Instruktionen gänzlich abgesehen und Herrn Bundespräsidenten Ador, der unsere Bedürfnisse sehr wohl kennt, in jeder Hinsicht freie Hand gelassen.

Ueber die Reise soll bis auf weiteres in der Oeffentlichkeit nichts bekannt werden.

Protokollauszug an Herrn Bundespräsidenten A d o r .